

Gehört die Sprache den Menschen? Wir glauben das und stellen uns so über den Rest aller Lebewesen. Aber neue Forschungen rütteln an diesem Credo. Untersuchungen mit Delfinen ergaben, dass diese wortähnliche Gebilde und Satzstrukturen verwenden, um miteinander zu kommunizieren – und zwar nicht nur in einer großen Gruppe, sondern auch individuell.

Delfine gebrauchen Sprache, um ihre Identität zu definieren, Beziehungen zu pflegen und gemeinsame Handlungen durchzuführen. Wissenschaftler stellten fest, dass die Tiere sich auch in einer Art Einzelgespräch gegenseitig zuhörten und Antworten gaben. Dies weist auf eine Art der Kommunikation hin, die ähnlich unserer Unterhaltungen abläuft: Informationen werden in komplexeren Strukturen hin- und hergeschickt, es findet eine Verarbeitung und sprachliche Rückkopplung statt. Dies deutet auf eine ausgeprägte Intelligenz und ein sogenanntes Ich-Bewusstsein hin. Gerade dieses bewusste Wahrnehmen der eigenen Identität wird Tieren meist abgesprochen und als Kriterium der Überlegenheit des Menschen herangezogen. Die Forscher kamen zu dem Schluss, dass die Sprache der Delfine hoch entwickelt ist und der gesprochenen Sprache des Menschen sehr nahe kommt.

(164 Wörter)

(Christiane Sturz für [www.deutsch-to-go.de](http://www.deutsch-to-go.de) - Übersetzung eines Teils des Artikels "Scientists discover dolphins 'can speak almost like humans'" von Will Worley, The Independent (online edition), 12092016 - <http://www.independent.co.uk/news/science/dolphins-speak-language-human-communication-scientists-a7237791.html> )